

Vita

Geboren 1950 in Kassel, 1968–1975 Lehre als Plakatmaler und Dekorateur, Umschulung zum Technischen Zeichner, Technikerschule und FOS Kassel; 1978 Dipl.-Ing. Maschinenbau (BEUTH-Hochschule Berlin), 1982 Dipl.-Ing. Physikalische Ingenieurwissenschaften (TU Berlin). 1986 Promotion, 1989 Habilitation, Assistenz-Professur und Privat-Dozentur (TU Berlin). 1992–2016 Professur für Biomechanik an der Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS). Geschäftsführender Direktor des Instituts für Materialwissenschaften (FRA-UAS). Wissenschaftliche Preise.

- 2012 Gründung des Studienganges „Material- und Produktdesign“ gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung Offenbach (HfG)
- 2013 **Paradigmenwechsel:** Parallel zur Professur Rückkehr zur Malerei als Autodidakt (siehe Ausführungen unten)
- seit 2016 freischaffender Künstler in Wittmund und Bad Harzburg

Preise:

- 2015 Publikumspreis, 2. Platz: 23. Kunsttage Dornum, Wasserschloß zu Dornum
- 2016 Publikumspreis, 3. Platz: 24. Kunsttage Dornum, Wasserschloß zu Dornum
- 2016 Kunstgeflecht-Preis 2016, Kunstverein KUNSTGEFLECHT e.V
- 2019 Kunstpreis Rotary-Club Bad Wörishofen, Kunstwerke XXL 2019

Gruppenausstellungen:

- 2015 Kap-Hoorn ART „Die Siebte“ - Kunst in der Halle 2015, Bremen
23. Kunsttage Dornum, Wasserschloß zu Dornum, Projekt „Panic Room“
- 2016 Kap-Hoorn ART „Die Achte“ - Kunst in der Halle 2016, Bremen
NordArt 2016 – Kunstwerk Carlshütte, Büdelsdorf
24. Kunsttage Dornum, Wasserschloß zu Dornum, Projekt „Arrival“
Nominierung zum Kunstpreis „Gesichter“, Kunstverein Stade
- 2017 Kap-Hoorn ART „Die Neunte“ - Kunst in der Halle 2017, Bremen
Nominierung zum [Kun:st]International-Kunstpreis, Galerie Kerstan, Stuttgart
“Peacemaking“, Elizabethtown College Pennsylvania (USA), Galerie Kerstan
Art Basel Miami, „Spectrum“, Galerie Kerstan
Galerie Kunst im Stern, „Helden“, Marl

Bewerbung zu „**Gott 2.0**“- Kunstkirche Wettringen - Gerhard Silber

2018 Nominierung zum Kunstpreis der „Bergennale 2018“, Berg

Nominierung zum Kunstpreis „Kunst & Gesundheit“, Kunstverein Bobingen

Nominierung zum „artig-Kunstpreis 2018“, Galerie Kunstreich, Kempten

Künstler-Forum Schloss Zweibrücken, Jahresausstellung 2018, Übach-

Palenberg

2019 Kunstwerke XXL 2019, In den „Kunstwerken“, Bad Wörishofen

„Ich bin.....einfach nur Mensch“, [Kun:st] Quartier Leonberg

Einzelausstellungen:

2018 „Vorsicht Mensch!“, Kunstpunkt Schleusenhaus, Stade

„Mensch - Macht - Ohnmacht“, Atelier 5, Sandhatten

2019 „Malerei“, Galerie im End, Heinsberg (mit Prof. Dieter Crumbiegel)

Zur künstlerischen „Ausbildung“: Im Alter von 17 Jahren kann ein Studienplatz für Malerei an der damaligen Werkkunstschule Kassel (heute Kunsthochschule Kassel) wegen einer schweren Krankheit mit eineinhalb jährigem Sanatoriumsaufenthalt nicht realisiert werden. Anschließend zwingt eine frühe Vaterschaft zur beruflichen Umorientierung mit finanzieller Sicherheit. Die im Rahmen des späteren akademischen Werdegangs (1975-2016) im ingenieurwissenschaftlichen Bereich erworbenen Denkstrukturen schlagen sich zunächst in der Gestaltung neuer Theorien auf Basis physikalisch-mathematischer und naturphilosophischer Statements nieder, wobei sich von Anfang an eine starke Faszination gegenüber der dort verwendeten Formelsprache herausbildet. Dabei steht innerhalb der Formulierung kompakter mathematischer Strukturen zur Beschreibung neu zu erforschender Gebiete in der Materialtheorie/Kontinuumsmechanik stets die Suche nach Ästhetik im Zentrum. Dies ist dann der „Nährboden“ für einen in 2012 auf Kunst und Materialtheorie basierenden, gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung Offenbach (HfG) gegründeten Studiengang „Material und Produktdesign“, welcher schließlich die Initialzündung für die Rückkehr zur Kunst darstellt. Im Gemenge dieser intensiven, scheinbar disparaten Impulse und „Gedankenströme“ findet dann –parallel zur Professur– ein Paradigmenwechsel statt, welcher, flankiert durch eine intensive Auseinandersetzung mit Kunstgeschichte, schließlich in aktive Malerei mündet. Die Aneignung des hierfür erforderlichen Wissens wird bis heute –und hier bilden die erlernten akademischen Denkstrukturen und –fähigkeiten eine *conditio sine qua non*– quasi in Form eines „Selbststudiums“ durch stetigen Austausch mit anderen (insbesondere akademischen) Künstlern sowie nicht zuletzt über die Nutzung der in den neuen Medien angebotenen Diskussionen, Interviews, Berichten respektive youtube-Beiträgen bewerkstelligt. Seit 2013 entstehen Acrylbilder auf Leinwand aus dem Bereich sozialkritischer Themen, deren Fokus insbesondere auf tragischen gesellschaftlichen Ereignissen schicksalhaft verfangener Menschen oder Menschengruppen liegt. Die Affinität zu diesen Themen ist insbesondere einer früheren Auseinandersetzung mit dem Buch „Masse und Macht“ von Elias Canetti geschuldet.